



# Geschäftsbericht 2020



**PARTNER BANK**  
Gemeinsam mehr vermögen.

## Inhaltsverzeichnis

Die Partner Bank auf einen Blick .....	3
Die Vorsorgebank im Wertpapierbereich.....	4
Das gesellschaftspolitische Anliegen .....	6
Organe der Gesellschaft .....	7
Vorstand.....	8
Lagebericht 2020 .....	9
Bericht des Aufsichtsrates .....	20
Jahresabschluss.....	21
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020.....	23
Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2020.....	24
Anhang .....	26
Bestätigungsvermerk .....	35
Impressum:.....	41

# Die Partner Bank auf einen Blick

## **Wer:**

Die Partner Bank AG ist ein unabhängiges Bankhaus mit Sitz in Österreich und wurde 1992 gegründet.

## **Geschäftsmodell:**

Die Partner Bank AG ist eine Vorsorgebank, die darauf spezialisiert ist, in Partnerschaft mit unabhängigen Finanzdienstleistern, Menschen beim Aufbau ihrer Vorsorge zu beraten und zu begleiten. Die Partner Bank AG kooperiert mit unabhängigen Finanzdienstleistern in Deutschland, Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien.

## **Name:**

Der Name Partner Bank bringt den Anspruch zum Ausdruck: echter Partner auf Augenhöhe für Kunden, Finanzdienstleister und Geschäftspartner zu sein.

## **Vorsorgebank:**

Mit Wertpapieren und physischem Gold für die eigene Zukunft und die der Kinder finanziell vorsorgen.

## **Kundenvorteil:**

Professionelles und unabhängiges Wertpapiermanagement, Vermögensverwaltung mit Qualitätsaktien, -anleihen und Elitefonds.

## **Produkte:**

### **Aktienkörbe, Anleihenkörbe, Fondskörbe und Gold**

Die Partner Bank AG ist die Erfinderin des heute gängigen Begriffes „Aktienkorb“. Aktienkörbe erlauben höhere Ertragserwartungen mit Direkt-investments in Qualitätsaktien, Fondskörbe streuen das Risiko mit Elitefonds. Die Anleihenkörbe bündeln die Vorteile einzelner Anleihen und die Bequemlichkeit professioneller Vermögensverwaltung.

Bei der Partner Bank AG kann Gold der höchsten Qualität 999,9 Fine Gold, 24 Karat mit „Good Delivery“ Qualitätsgarantie erworben werden.

Investment in Wertpapiere: Einmalerlag und Planvarianten.

Kundennähe und persönliche Betreuung durch die Kooperation mit Finanzdienstleistern in Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien.

## **Depotbank:**

Zugang zu einer großen Auswahl renommierter Investmentfonds, Qualitätsanleihen, Bluechip Aktien, Zertifikate und alternativer Investments.

## **Kundenbetreuung:**

Kundennähe und persönliche Betreuung durch die Kooperation mit über 2.000 unabhängigen Finanzdienstleistern in Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowakei und Slowenien.

## Die Vorsorgebank im Wertpapierbereich

Die Partner Bank AG positioniert sich als Vorsorgebank. Sie bietet Vermögensverwaltung für das breite Anlegerpublikum.

Die Partner Bank AG begleitet Anleger dort, wo die öffentliche Hand mit ihren Systemen an die Leistungsgrenzen stößt. Die Partner Bank AG ermuntert die Menschen, ihre Vorsorge im Wertpapierbereich selbst in die Hand zu nehmen und nicht alle Leistungen vom Staat zu erwarten.

### **Vorsorge für Ausbildung, Gesundheit und Alter**

Die Pensionslücke kann durch die staatliche Pension nicht geschlossen werden. Die Leistbarkeit und besonders die Finanzierbarkeit der medizinischen Versorgung scheinen die Grenzen erreicht zu haben. Auch die Finanzierbarkeit von öffentlichen Bildungsangeboten ist häufig schon ausgeschöpft. Als beste Strategie in der Vorsorge hat sich Diversifikation - also eine breite Streuung - des Vermögens auf verschiedene Anlageklassen bewährt. Die Partner Bank AG empfiehlt im Rahmen ihrer Core-Satellite-Vorsorgestrategie den Kern der Vorsorge durch Geld- und Sachwerte wie Spareinlagen, Qualitätsanleihen, breit gestreute Blue Chip Aktien, Elitefonds, Immobilien und physisches Gold abzudecken. Die Satelliten ermöglichen dem Anleger darüber hinaus an zukunftsorientierten Branchen und Märkten zu partizipieren.

Reserven transparent anzulegen ist vielen Menschen ein starkes Bedürfnis. Vermögenswerte aus abgereiften Lebensversicherungen und Bausparverträgen, Anlagen von Pensions- und Rentenabfindungen, Erbschaften und Umschichtungen aus Aktien- und Anleihenfonds gehören gestreut, um auch über längere Zeitperioden den Wert zu wahren. Auf verschiedene Geld- und Sachwerte, Emittenten, Branchen, Regionen und Laufzeiten.

Der Vermögensaufbau durch monatliche Einzahlungsmodelle ab 50,- Euro kann mit den Fondskörben unterschiedlicher Risikoklassen, von geringfügig bis gesteigert, kundenorientiert realisiert werden.

### **Professionelle Vermögensverwaltung und Depotbank**

Die Aktien- und Anleihenkörbe der Partner Bank AG eignen sich für Vermögensanlagen ab 10.000,- Euro. Mit Aktienkörben investiert der Kunde in ein Portfolio erstklassiger Blue Chip Aktien renommierter Weltunternehmen und deckt damit ein bedeutendes Element der Vorsorge ab. Die Anleihenkörbe bieten den Anlegern die Möglichkeit in verschiedene Portfolios mit marktkonformer Verzinsung zu investieren.

Physisches Gold im Tresor eignet sich als Beimischung, um sich vor inflationären Entwicklungen zu schützen.

### **Unabhängigkeit der Partner Bank**

Die Partner Bank AG zeichnet sich durch ihre Unabhängigkeit aus. Sie ist weder an Kapitalanlagegesellschaften noch Produktgebern beteiligt.

Die Partner Bank AG kann die Beratungsleistungen und Produktauswahl auch deshalb unabhängig treffen, weil sie keine eigenen Anleihen, Fonds oder Zertifikate begibt.

Die Partner Bank AG ist Vermögensverwalter und Depotbank zugleich. Das Wertpapier-Research, die Depotverwaltung und der Wertpapierhandel finden direkt in der Partner Bank AG statt.

## Das gesellschaftspolitische Anliegen

Eigentümerin der Partner Bank AG ist die Stiftung „ Foundation for Social and Economic Development “. Die Stiftung sieht ihren Zweck in der Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Zu diesem Zweck errichtete die Stiftung auch Two Wings ([www.twowings.com](http://www.twowings.com)), eine gemeinnützige Organisation, die Ausbildung junger Menschen in Entwicklungsländern fördert.

### **Dividenden für Entwicklungs-zusammenarbeit**

Gesellschaftliche und soziale Verantwortung ist Teil der Unternehmenskultur der Partner Bank. Seit mehr als 10 Jahren unterstützt sie gemeinsam mit Finanzdienstleistern und Kunden sorgfältig ausgewählte Entwicklungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Two Wings Network.

### **Ausbildungsorientierte Projekte**

Es ist der Partner Bank AG ein nachhaltiges, gesellschaftliches Anliegen, durch die besonders sorgfältige Auswahl der unterstützten Organisationen sicherzustellen, dass Gelder und Hilfsmittel schwerpunktmäßig für ausbildungsorientierte Projekte verwendet werden. „Mit Ausbildung Zukunft stiften“ lautet dabei die Maxime. Ferner unterstützt die Partner Bank AG mit Vorträgen und Case Studies Konferenzen für Universitätsstudenten, die sich für nachhaltiges Investieren und Partnerschaften zwischen Profit und Non-Profit Unternehmen interessieren.

### **Internationale Anerkennung**

Das Engagement der Partner Bank AG wurde bereits in zahlreichen öffentlichen Beiträgen gewürdigt. Besonders hervorzuheben ist das Statement von Sir Peter Ustinov, der anlässlich der jährlich stattfindenden Two Wings Award-Verleihung feststellte: „Viele Zyniker sagen, Entwicklungszusammenarbeit ist wie ein Tropfen auf den heißen Stein. Für mich ist Entwicklungsarbeit immer ein Tropfen in den Ozean.“

# Organe der Gesellschaft

## **Aufsichtsrat**

Die von der alleinigen Eigentümerin, der Stiftung für soziale und wirtschaftliche Entwicklung in Vaduz/Fürstentum Liechtenstein entsandten

### **Aufsichtsräte sind:**

#### **Vorsitzender**

Mag. Alois Manhartsgruber  
(Steuerberater und Wirtschaftsprüfer)

#### **Stv. Vorsitzender**

Dr. Faramarz Etehadieh-Rachti  
(Geschäftsführender Gesellschafter einer Immobilien- und Finanzgruppe)

#### **Mitglieder**

Dr. Manfred Drennig  
(Bankvorstand i.R., Geschäftsführender Gesellschafter Privat Consult)

Komm.Rat Freimut Dobretsberger  
(Bankvorstand i.R.)

Dr. Sahba Enayati  
(Kardiologe, geprüfter Vermögensberater)

Mag. Alexander Hüttner  
(Rechtsanwalt)

Dr. Michael Krammer  
(Universitätslektor; Volkswirtschaftlicher Referent mehrerer österreichischer Großbanken)

## Vorstand



**Dr. Sarvenas Enayati-Ettehadieh**



**Mag. Elham Ettehadieh**



**Andreas Fellner, MSc**

### **Ordentliche Hauptversammlung**

Die 30. ordentliche Hauptversammlung der Partner Bank Aktiengesellschaft mit Sitz in Linz fand am 10. Juni 2021 statt.

Der Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2020, die Berichterstattung des Aufsichtsrates über den Lagebericht des Vorstandes, den Jahresbeschluss für das Geschäftsjahr 2020 und dessen Feststellung durch den Aufsichtsrat wurden genehmigt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte ein Betriebsergebnis von € 133.044,40 und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 192.475,96 erzielt werden. Der Jahresgewinn 2020 beträgt € 172.658,33 und gleicht den bestehenden Verlustvortrag aus und es entsteht dadurch ein Bilanzgewinn in Höhe von € 31.260,64. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2020 entlastet.

Mit Wirkung vom 10.06.2021 wird Frau Dr. Barbara Krumay als neues Mitglied des Aufsichtsrates gewählt.

Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wurde weiterhin die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., 1220 Wien, Wagramer Straße 19, IZD Tower, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 bestellt.

Die Beschlussfassung zu sämtlichen Anträgen erfolgte einstimmig.



# Lagebericht 2020

## Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Das Börsenjahr 2020 war vom Ausbruch der Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die globale Wirtschaft geprägt. Im ersten Halbjahr lag der Fokus auf den Sorgen rund um die Pandemie, während das zweite Halbjahr von möglichen Szenarien zur Bewältigung der Krise und damit verbundenen Erholung der Wirtschaft dominiert wurde.

Nach Jahren stetigen globalen Wirtschaftswachstum musste im Jahr 2020 aufgrund der Pandemie ein Rückgang des Sozialproduktes weltweit hingenommen werden. Als einzige große Industrienation konnte China ein positives Wirtschaftswachstum (+2,3 %) verzeichnen.

In Europa war das vorherrschende Thema der Umgang mit den Auswirkungen von COVID-19. Andere wichtige Themen wie Diskussionen zum Brexit rückten in den Hintergrund. Zahlreiche Einschränkungen im öffentlichen Leben und damit verbunden Lockdowns sowie Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten führten zu einer stark sinkenden Wirtschaftsleistung (-6,3 %). Die Kapitalmärkte konnten sich nach einem starken Einbruch im ersten Halbjahr dank einer expansiven Geldpolitik seitens der EZB, sowie der Aussicht auf einen Impfstoff in der zweiten Jahreshälfte erholen. In Europa erreichte der Stoxx50 noch einen Rückgang von -2,6 % (VJ +29,4 %), der DAX legte um +3,6 % zu (VJ +25,5 %), während der ATX das Jahr um -10,8 % tiefer beendete (VJ +19 %).

Auch die USA sahen sich mit einem Nachfrageeinbruch konfrontiert, welcher zu einer stark erhöhten Arbeitslosigkeit führte. Infolgedessen verzeichnete die Wirtschaftsleistung einen Rückgang (-3,5 %) Doch auch in den USA erholten sich die Kapitalmärkte nach dem Einbruch sehr schnell. Diese Entwicklung basierte zum einen auf der lockeren Geld- und Fiskalpolitik der Federal Reserve, die zu Beginn der Pandemie den Leitzins erheblich senkte und umfangreiche Investitionen in Unternehmensanleihen zur Stabilisierung der Wirtschaft auf den Weg brachte. Weiters verursachte der Ausgang der Präsidentschaftswahl im November einen weiteren Schub für die Indizes. Sowohl der Dow Jones konnte um +9,7 % zulegen (VJ +25,3 %) sowie auch der S&P500 um +18,4 % (VJ +31,5 %).

Generell konnten die Kapitalmärkte losgelöst von der Realwirtschaft nach einem herben Absturz Ende ersten Quartals und Anfang zweiten Quartals doch noch das Jahr vorwiegend positiv beenden. Der MSCI World legte +16,5 % (VJ +28,4 %) zu. Der REX (deutsche Rentenmarktindex) legte +1,7 % zu (VJ +1,1 %), während der S&P 500 Corporate Bond Index +9,6 % (VJ +14 %) hinzugewinnen konnte. In den USA wurden die Leitzinsen von 1,5 % bis 1,75 % auf 0 % bis 0,25 % gesenkt, während in Europa die Leitzinsen unverändert bei 0 % belassen wurden.

Der Thompson Reuter Core Commodity Index in USD gab 2020 -10,8 % (VJ +8,7 %) ab und Gold in USD konnte +24,6 % (VJ +17,8 %) hinzugewinnen.

## Finanz- und Wertpapiergeschehen sowie PARTNER BANK AG Entwicklung

Die Vermögensverwaltungen der PARTNER BANK AG entwickelten sich weitgehend im Einklang mit der allgemeinen Entwicklung an den Finanzmärkten. Als beste Strategie in der Vorsorge hat sich die Diversifikation – also eine breite Streuung – des Vermögens in verschiedene Anlageformen bewährt. Die PARTNER BANK AG empfiehlt im Rahmen ihrer Kern-Satelliten

Vorsorgestrategie den Kern der Vorsorge durch Geld- und Sachwerte, wie Spareinlagen und Immobilien, abzudecken. Als Ergänzung zu dieser Basisvorsorge dienen Qualitätsanleihen, breitgestreute Blue Chip Aktien, Elitefonds und physisches Gold. Diese Satelliten ermöglichen dem Anleger darüber hinaus, an weltweiten Megatrends und zukunftsorientierten Branchen und Märkten zu partizipieren.

Aufgrund unserer gut ausgebauten digitalisierten Prozesse haben wir die Herausforderungen hervorragend gemeistert. So war das Jahr 2020 durch ein starkes Umsatzwachstum geprägt und auch 2021 soll der Umsatz und vor allem das Depotvolumen deutlich gesteigert werden. Das Depotvolumen per Jahresende 2020 liegt bei 242 Mio. Euro und ist somit gegenüber dem Vorjahr um rund 12 % gestiegen.

Die modernen Vermögensverwaltungen der PARTNER BANK AG beachten die Prinzipien der unabhängigen Titelauswahl und der Diversifikation in verschiedene Anlageklassen.

In spekulative, strukturierte Produkte, die systemische Risiken in sich bergen, wird weder für Kunden noch für die Bank selbst investiert. Unsere Kunden erhalten einzigartigen Zugang zu Qualitätsaktien, erstklassigen Anleihen, aber auch ETFs, Elitefonds und physischem Gold. Unser Fokusbuch wurde überarbeitet und unseren Vertriebspartnern digital und physisch zur Verfügung gestellt.

Diese Strategie hat sich durch die COVID-19 bedingten Börseneinbrüche positiv bewährt und wird von der Bank daher auch in Zukunft verfolgt.

Die Eigenmittelausstattung ist weiterhin über dem Branchendurchschnitt und die Finanzlage solide.

## **Zur Strategie**

Die PARTNER BANK AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Linz/Österreich. Eigentümerin der PARTNER BANK AG ist seit 1993 die Stiftung „Foundation for Social and Economic Development“ in Vaduz.

Die Digitalisierung in der Bankenwelt schreitet voran. In der PARTNER BANK AG liegt daher weiterhin der Schwerpunkt im Ausbau unserer Online-Serviceplattform. Da die PARTNER BANK AG weiterhin den Schwerpunkt auf Kooperation mit Vertriebspartnern legt, wird der sogenannte Hybrid Advice vorangetrieben. Dabei kann der Berater gemeinsam mit seinem Kunden alle wichtigen Daten erfassen und wird durch einen Algorithmus bei seiner Beratertätigkeit unterstützt.

Nach wie vor ist es uns wichtig für Kunden ein diversifiziertes Portfolio unter Berücksichtigung von qualitativen Kriterien zu erstellen. Dabei spielen in der Zusammensetzung des Portfolios die Produktkosten eine wesentliche Rolle.

Die Partner Bank versteht sich als Vorsorgebank. Wichtig ist uns zur Finanzbildung unserer Kunden beizutragen. Dies erfolgt durchlaufenden Ausbau des Schulungsangebotes.

## **Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Sales**

### **Neue Kommunikationswege/Informationsquellen zu Kunden und Business Partnern**

Die digitale Kommunikation nach außen zu Kunden und Partner und deren Versorgung mit aktuellen Marktberichten, Vertriebsinformationen und Neuerungen hatte höchste Priorität, da aufgrund der Corona Pandemie eine persönliche Kommunikation nur eingeschränkt möglich war. Die Einführung von neuen Kommunikationswegen – wie etwa Webinare und Videokonferenzen – war eine große Bereicherung für die Intensivierung der Kommunikation zu Vertriebspartnern und Kunden gleichermaßen. Maßnahmen wie die Weiterentwicklung eines regelmäßigen Wertpapier-Marktkommentars – während der Pandemie – gehörten ebenso dazu, wie die Intensivierung von Öffentlichkeitsarbeit mit Hilfe des Presse & News-Bereichs auf unserer Homepage, die Einführung eines Partner Bank Blogs und der Aufbau einer Social-Media-Auftritts der Partner Bank. Gerade im Pressebereich konnte die Präsenz in renommierten Magazinen deutlich gesteigert werden. So berichteten in der Branche etablierte Finanzmagazine wie „Forbes“, „Fonds professionell“, „Kurier“ und „Chefino“ über die Partner Bank.

### **Partner Service – moderne und attraktive Plattform für Vertriebspartner**

In einem ersten Schritt wurde das Partner Service – die Serviceplattform für unsere Vermögensberater – einem ganzheitlichen Redesign unterzogen. Mit einer modernen Plattform wurde eine Anwendung geschaffen, die Vertriebspartnern ihre tägliche Arbeit erleichtert. Die Nutzung erfolgt intuitiv und entspricht den neuesten Ansprüchen einer Vertriebsplattform. Im zweiten Projektschritt ist bereits ein Relaunch des Partner Service geplant, welcher die Erweiterung an Funktionalitäten auf der Plattform als Ziel hat.

### **Erweiterung der Produktpalette**

Im Jahr 2020 wurde auch die Produktpalette um Vermögensverwaltungen mit Spezialisierungen auf Dividendentitel, Technologie und Nachhaltigkeit erweitert.

### **Lombardkredite**

Das Kreditgeschäft dient den Bestandskunden bei Bedarf als Überbrückung für kurzfristige Liquiditätsengpässe.

Durch die Spezialisierung auf das Depotgeschäft erfolgt die Vergabe von Krediten für Kunden des Hauses nur gegen Verpfändung ihres Wertpapiervermögens auf bestehenden Depots. Das betragsmäßige Volumen der Lombardkredite ist im Vergleich zum Vorjahr, insbesondere durch die Rückzahlung eines größeren Kredites, gesunken, wobei wir Verbesserungen in den technischen Zugangsmöglichkeiten für unsere Kunden schaffen konnten.

Durch entsprechende Vorgaben bei der Krediteinräumung (Belehnwert, Rating und Bonität) und die laufende Überwachung der Einhaltung dieser Kriterien werden die Lombardkredite ordnungsgemäß abgewickelt.

### **Instant Credit – einfach, schnell, digital**

Der Instant Credit wurde als rein digitaler Lombardkredit für vorerst Bestandskunden in Österreich entwickelt und dient der kurzfristigen Überbrückung bei Liquiditätsengpässen von Kunden. Ziel ist es Kunden die Möglichkeit zu geben anstatt von Teilentnahmen (Teilverkäufe von Wertpapieren) ihren kurzfristigen Liquiditätsengpass über Instant Credit vorzubeugen. Mit einer

digitalen Antragsstrecke können Kunden in nur wenigen Schritten schnell und einfach via Online-Kundenservice den gewünschten Instant Credit beantragen.

## **IT und Organisation**

Systemtechnisch wurde ein Relaunch Projekt für unser Partner Service gestartet – dabei wird besonders auf responsives Design geachtet – analog Kunden Service Redesign im Jahr 2019 (insbesondere für die stark wachsende Zahl von Apple/iOS Geräten); dieser Prozess wird 2021 fortgesetzt und im ersten Halbjahr 2021 zu einer rundum erneuerten Serviceplattform für unsere Partner führen.

Alle Onlinesysteme auf unserer Serviceplattform wurden überarbeitet und ausgebaut: Goldportal, Bankportal und Hybrid-Beratung.

Am Jahresanfang wurde das neue „Bankportal für alle“ eingeführt sowie die Hybrid-Beratung für alle ungarischen Partner, die neuen Produkte TCC Green und TCC Technology wurden in unserer Serviceplattform live gesetzt, zur Jahresmitte kam zusätzlich das brandneue Produkt „Best of Dividends“ dazu.

Weiters wurde die sogenannte Überweisungsidentifikation im Bankportal/Hybrid eingebaut. Das ermöglicht die anerkannte Online-Identifikation von Neukunden mittels Überweisung aus einer EWR Bank. Zum Jahresende wurde im Kunden Service schließlich das neue Online Produkt „Instant Credit“ live gesetzt.

Die eLearning Plattform wurde stetig erweitert und die Abläufe optimiert, um für unsere Berater die bestmögliche Ausbildung zu gewährleisten und abzusichern. Bis Jahresende wurden mehrfach automatische E-Mail-Verständigungen zur Erinnerung an ausstehende Onlinekurse für das Jahr 2020 versendet!

In einem gemeinsamen Projekt mit der Johannes-Kepler-Universität Linz (JKU) wurden die Grundlagen für eine neue interne Ausbildungsplattform unter dem Namen „education.partnerbank.at“ geschaffen. Diese Plattform für interne Mitarbeiter soll auch ein wesentlicher Grundpfeiler der neuen Partner Bank Akademie werden.

Weiters wurden zahlreiche interne Prozesse (im IKUS Back Office) optimiert und weiterentwickelt, insbesondere im Zusammenhang mit unserem Fokusbuch. Zur Erhöhung der systemtechnischen Leistungsfähigkeit haben wir im Herbst auf unseren bisherigen Backup-SMS-Provider „websms“ umgestellt, können aber im Bedarfsfall jederzeit auf unseren Zweit-Provider umschalten.

Im Bereich der Technik wurde die gesamte hausinterne Netzwerkstruktur erneuert, um für eine Segmentierung der Netzwerkbereiche gerüstet zu sein. Das ermöglicht einzelne Bereiche voneinander abzukoppeln und sicherheitstechnisch einzeln härten zu können.

Die Netzwerkleitung ins Raiffeisen Rechnungszentrum wurde redundant ausgelegt. Die Aufrüstung gewährleistet eine höhere Ausfallssicherheit bei ebenso erhöhter Geschwindigkeit.

Die Anwerbung externer Development Teams verlangte die Bereitstellung neuer Entwicklungs- und Dokumentationsumgebungen

Ein großer Schwerpunkt auf technischer Seite lag im Jahr 2020 darin, die Bereitstellung von Homeoffice zu gewährleisten. Dazu wurde die Möglichkeit, über VPN Zugang zur Bank zu erhalten, ausgebaut, sicherheitstechnisch geschärft und auf beste Usability ausgebaut. Die

technische IT hat es so ermöglicht im äußersten Notfall den Bankbetrieb ohne physische Anwesenheit in der Zentrale uneingeschränkt fortzuführen.

Das Mailing und Office wurde Anfang 2020 auf Office365 umgestellt – eine Cloudlösung. Dies wirkte sich positiv auf den Arbeitsfluss bei Homeoffice aus. Das enthaltene Paket Microsoft Teams wurde zum zentralen Kommunikationstool innerhalb der Bank.

Im Bereich BanqPro/Prozessmanagement konnte im Jahr 2020 das Projekt AML/Geldwäschetool vorangetrieben werden. Neben dem KYC (Know your Customer) Teil konnten auch die Preventive Checks (exAnte Überprüfungen aller Zahlungen gegen die World Check Datenbank) in den Livebetrieb übernommen werden und der Phase III Teil (KYT – Know your transactions) wurde begonnen (Fertigstellung im 1. Halbjahr 2021 geplant)

Es konnte ein neuer Innovationsvertrag mit dem Provider BanqPro abgeschlossen werden, der von 2020 – 2022 die wichtigsten strategischen Projektthemen wie folgt abbildet:

2020 konnten E-Banking Verbesserungen (Saldoupdate und Auftragsstatusanzeige) erreicht werden sowie die Automatisierung der eingehenden Fremdwährungszahlungen in HUF und CZK erfolgreich vorbereitet werden (Go Live erfolgt im 1. Halbjahr 2021)

2020 wird die Debit Mastercard (gemeinsam mit dem Produkt Girokonto und E-Banking) zusätzlich zur MAESTRO Card eingeführt, um auch den E-Commerce Bereich für die Kunden abzudecken.

2022 wird dann die SWIFT Schnittstelle geplant im WP Bereich und im Zahlungsverkehr.

## **Personalbericht**

Zum Jahresultimo waren insgesamt 52 Mitarbeiter tätig, davon rund 44 % in Form einer Teilzeitbeschäftigung. Der durchschnittliche Beschäftigtenstand ist mit 44 Personen, davon 42 Angestellte und 2 Arbeiterinnen, gegenüber dem Vorjahr um 7 % gestiegen. Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 8 % erhöht.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 2 Lehrlinge ausgebildet. Ein Lehrling konnte im Sommer ihre Lehrabschlussprüfung positiv absolvieren.

Der Frauenanteil betrug rund 54 %. Zweidrittel des Vorstands der Bank ist mit Frauen besetzt. Insgesamt nützt beinahe die Hälfte der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen das Angebot von individuellen und familienfreundlichen Teilzeitmodellen.

Um die Bedürfnisse der Kunden, Partner und Mitarbeiter besser vereinen zu können, wurden weiterhin zahlreiche Projekte initiiert und realisiert. Die Mitarbeiter wurden fortlaufend über den Geschäftsfortgang und die allgemeine Wirtschaftsentwicklung informiert.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

## **Forschung und Entwicklung**

Geschäftsgegenstand der PARTNER BANK AG ist es, Bankdienstleistungen zu erbringen. Entwicklungsarbeiten fließen permanent in das laufende Geschäft der Bank ein, etwa bei der Entwicklung von Vorsorgelösungen für das breite Anlegerpublikum. Dabei gilt in der PARTNER BANK AG der Grundsatz, dem Bedarf der verschiedenen Kundengruppen mit möglichst einfachen Produkten zu entsprechen. Die Methodik des Risikomanagements wird ständig weiterentwickelt, was angesichts des permanenten Wandels im Umfeld der Bank sowie im Vorfeld der tiefgreifenden aufsichtsrechtlichen Veränderungen großen Aufwand bedeutet. Auch die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) wird laufend weiterentwickelt. Dazu zählt das Projekt IKUS, einem überregional harmonisierten, web-basierten System, das die Kommunikation innerhalb der Bank, als auch mit den Kunden und Kooperationspartner unterstützt. Diese führen zu einer nachhaltigen Steigerung der Effizienz und Effektivität.

Ein weiterer Bereich für Forschung und Entwicklung ist es die Prinzipien der Kohärenz und Reziprozität der Dienstleistungen für die Prozesse in der Bank anzuwenden. Dies umfasst Thematiken wie die Integration der verschiedenen Dienstleistungen, um dem Kunden optimal dienlich zu sein, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter und kooperierenden Finanzdienstleister und Vermögensberater. Erstklassige Bankdienstleistungen sind so zu entwickeln, dass nicht nur High-Networth-Kunden Zugang dazu haben, sondern auch die breite Mittelschicht davon profitiert.

Die Innovationen der Fintech-Unternehmen werden seitens der PARTNER BANK AG laufend beobachtet und analysiert. Einerseits ist beabsichtigt gute Erfahrungen zu übernehmen und zu integrieren und andererseits mit solchen Unternehmungen zu kooperieren, wenn sie die Tätigkeit der Finanzdienstleister und den Kundenservice entscheidend verbessern.

## **Zweigniederlassungen**

Die Kundenkontakte der PARTNER BANK AG werden hauptsächlich über selbständige Finanzdienstleister und Vermögensberater erbracht. Die entsprechenden Servicedienstleistungen werden direkt aus der Zentrale oder im Wege der Finanzdienstleister erbracht. Um das große Expansionspotential in Tschechien nutzen zu können und aufgrund von strengeren Auslegungen in diesem Land, wo eine grenzüberschreitende Tätigkeit allein über die Dienstleistungsfreiheit nicht möglich ist, hat die PARTNER BANK AG im Jahr 2018 eine Zweigniederlassung in Tschechien gegründet: 60200 Brno, Nově sady 996/25, Starě Brno.

## **Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken erhöhte sich im Jahr 2020 von € 4,3 Mio. auf € 6,3 Mio. Die Forderungen an Kreditinstitute sind um 40 % auf € 4,6 Mio. zurückgegangen. Die Forderungen an Kunden sind um 38 % auf € 1,6 Mio. gesunken. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sind um 17 % auf € 0,9 Mio. gestiegen. Die Aktien und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere sind um 47 % auf € 0,8 Mio. zurückgegangen. Die Sachanlagen sind um 4 % auf € 8,7 Mio. gestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden weisen eine Abnahme um 14 % auf € 14,6 Mio. auf. Die sonstigen

Verbindlichkeiten verminderten sich um 14 % auf € 1,7 Mio. Die Rückstellungen erhöhten sich um 79 % auf € 0,8 Mio.

Der Nettozinsenertrag in Höhe von T€ 46 ist gegenüber dem Vorjahr um 60 % zurückgegangen. Das zinsrelevante (Kredit-) Geschäft nimmt in unserem Haus eine untergeordnete Rolle im Vergleich zu den Provisionserträgen aus dem Wertpapier-Geschäft ein.

Die Provisionserträge in Höhe von € 8,4 Mio. sind gegenüber dem Vorjahr um 22 % gestiegen. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von € 5,1 Mio. liegen um 28 % über dem Vorjahr. Die Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften liegen mit € 1,0 Mio. um 9 % über dem Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von € 1,0 Mio. liegen um 102 % über dem Vorjahr. Die Betriebserträge in Höhe von € 5,6 Mio. liegen somit um 19 % über dem Wert des Vorjahres. Die Betriebsaufwendungen in Höhe von € 5,1 Mio. sind um 5 % höher ausgefallen als im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis in Höhe von T€ 133 verbesserte sich damit gegenüber dem Vorjahr um T€ 588. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) wurde in Höhe von T€ 192 (Vorjahr T€ -250) ausgewiesen. Der Jahresgewinn beträgt T€ 173 (Vorjahr T€ 768).

Entwicklung und Kennzahlen	31.12.2020 TSD EUR	31.12.2019 TSD EUR
Bilanzsumme	24.769	26.775
Anrechenbare Eigenmittel	7.231	7.126
Erforderliche Eigenmittel	3.226	3.444
Deckungsquote in %	224 %	207 %
Anrechenbare Eigenmittel	7.231	7.126
Eigenmittelerfordernis	23.545	25.136
Eigenmittelquote / Solvency Ratio in %	31 %	28 %
Jahresergebnis vor Rücklagen	173	-232
Durchschnittliche Eigenmittel	7.179	6.739
Return on Equity (ROE)	2,41 %	-3,44 %

## Risikobericht

Der Leitfaden für das Risikomanagement ist das Risikohandbuch. Für die einzelnen Arbeitsprozesse gelten die jeweiligen Richtlinien. Darüber hinaus gelten für alle MitarbeiterInnen verbindlich die Bestimmungen der Security Policy und der Compliance-Organisation, um bestehende Risiken zu minimieren und potenzielle Schäden zu vermeiden. Eintreffene Schadensfälle wurden von den zuständigen Mitarbeiterinnen zur kontinuierlichen Verbesserung in einer Datenbank erfasst.

Regelmäßig wird eine erweiterte Risikokomitee-Sitzung abgehalten, in welcher der vom Risikomanagement erstellte Risikobericht samt Risikotragfähigkeitsrechnung präsentiert wird. Alle wesentlichen Risikoarten werden dort dargestellt und analysiert. Das Risikokomitee besteht aus den Vorstandsmitgliedern, dem Leiter Controlling, dem Leiter der WP-Abwicklung, dem Leiter

der Abteilung Treasury, dem Innenrevisor (passiver Zuhörer) sowie der Risikomanagerin. Gewisse Schwellwert-Überschreitungen wären an den Vorsitzenden des Aufsichtsrates zu melden.

Zur Eindämmung des rechtlichen Risikos ist die Compliance-Abteilung dienlich, für fragliche Fälle ist die zeitnahe, abteilungsübergreifende Tagung des „Compliance-Komitees“ - vor der Vertragsannahme vorgesehen. Die interne Revision überwacht unabhängig die Betriebs- und Geschäftsabläufe, das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem.

Kredit/Ausfalls-Risiko: Kredite wurden nur gegen Sicherheiten vergeben. Als Sicherheiten dienen in der Regel Finanzinstrumente. Auch jenen Retail-Forderungen, die durch Gebührenanlastungen entstanden (keine klassischen Kredite), stehen Sicherheiten gegenüber (ebenso Finanzinstrumente, physisches Gold, vertragliche Rückrechnungsansprüche). Zum Zwecke der realitätsgetreuen Darstellung des Kreditrisikos werden diese Sicherheiten von den offenen Forderungen subtrahiert, gleiches gilt für schon erfolgte Wertberichtigungen der Non-Performing-Loans.

Bei der Auswahl von verbrieften Forderungen/Wertpapieren für unser Vermögen orientierten wir uns unter anderem an der Bonität der Emittenten, wobei offizielle Ratings von anerkannten Rating-Agenturen Berücksichtigung fanden. Wir folgen überdies dem Prinzip der Streuung.

Restrisiko aus kreditrisikominimierenden Techniken: Der, unter Kreditrisiko dargestellte Sicherheitenabzug, birgt wiederum eigene Risiken. Um diese zu messen, werden im „Sicherheitenpool“ geortete Klumpen analog auf bereits gemessene Blankovolumina übertragen (Pauschalmethode) und deren Anstieg im theoretischen Fall eines Kursrückganges ermittelt.

Weiters erfolgt regelmäßig eine Validierung der prozentuellen Abzüge, um von Depotwerten zu Belehntwerten zu gelangen, wobei gegebenenfalls Adaptierungen vorgenommen werden.

Konzentrationsrisiko: Im Jahr 2020 gab es bei der PARTNER BANK AG Großkredite ausschließlich in Form von Einlagen bei Kreditinstituten mit guter Bonität, wobei deren Ratings kontinuierlich überwacht werden, und in der Risikotragfähigkeitsrechnung entsprechend mitberücksichtigt werden. Auch sonstige Konzentrationen, fernab der Aktiva werden regelmäßig identifiziert, quantifiziert und betraglich limitiert.

Marktpreisrisiko: Kursrisiken von Aktien- u. Aktienfonds sowie anderer, nicht zinsensensitiver Elemente, fanden durch Multiplikation mit repräsentativen Volatilitäts-Indices Berücksichtigung.

Das Handelsbuch der PARTNER BANK AG dient vor allem dem Kommissionshandel für Kunden. Deshalb profitiert die Bank auch unmittelbar von risikosenkenden Selektionskriterien, die in erster Linie für unsere Kunden (vor allem in der Portfolioverwaltung) gedacht sind (Portfolio-Governance-Kodex: Elitefonds, Qualitätsaktien und -anleihen und weitere Assets, wie z.B. Gold). Die im Bankbuch gehaltenen Aktien dienen der mittel- bis längerfristigen Investition.

Fremdwährungsrisiko: Offene Devisenpositionen wurden nur in geringem Umfang eingegangen, ein Risiko ist daher nur in einem sehr begrenzten Ausmaß vorhanden. Auch wegen der Verpflichtung zur Eigenmittelunterlegung wird die Zahl täglich überwacht.

Zinsrisiko: Das Zinsrisiko wurde auch 2020 aktiv gesteuert – und zwar im Einklang mit der EBA-Guideline zum Zinsänderungsrisiko (IRRBB) vom 19.07.2018 anhand von insgesamt zwölf vorgegebenen Zinsschock-Szenarien. Das aktuell historisch niedrige Zinsniveau nimmt den Anreiz für ausgeprägte Fristentransformation, also das Auswählen von längeren Bindungen bei den



gewählten Forderungs-Aktivposten, da die Gefahr von bevorstehenden Zinsanstiegen evident ist. Diese brächten wiederum naturgemäß Barwert (Kurswert)-Rückgänge mit sich, und zwar umso mehr, je höher die Duration. So wurde bei den für das Bankbuch-Nostro erworbenen Anleihen auf kurz- und mittelfristige Laufzeit sowie niedrige Modified Duration geachtet.

Credit-Spread-Risiko: Zusätzlich zu jenen Barwertrisiken, welche sich bei festverzinslichen Assets durch das allgemeine Zinsumfeld ergeben, messen wir das Credit-Spread-Risiko. Dazu analysieren wir unser Bondportfolio hinsichtlich Bonitäts-Ratings. Das Risiko, dass der Markt von schlechteren Schuldnern im Laufe der Zeit höhere Renditen fordert (was sich wiederum an sinkenden Kursen bemerkbar macht) kann so beziffert werden.

Liquiditätsrisiko: 2020 wurde unsere Liquiditätssituation durch Gegenüberstellung von liquiden Forderungen und Verbindlichkeiten täglich überprüft. Monatlich erfolgten Liquiditätsstresstests, wobei nach drei Kriterien untergliedert wurde (Zeithorizont, Zusammensetzung der Liquiditätsdeckungsmasse und Schweregrad des Stresses) und jeweils vier Auslöser durchgespielt wurden (institutsspezifisch, marktweit, kombiniert sowie in Kombination mit der Liquiditätsplanung). Es waren stets ausreichend liquide Assets vorhanden.

Risiko der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung: Dieses mit unserer Geschäftssparte einhergehende Risiko wird durch Schutzmaßnahmen (Richtlinien, eigene Software, Geldwäschereibeauftragte) weitestgehend minimiert.

Geschäftsrisiko: Mit Geschäftsrisiko ist die Gefahr ausbleibender Deckung der Betriebsaufwendungen gemeint. Maßnahmen zur Risikoreduzierung werden unter anderem durch Diversifikation sowie ein adäquates Produktmanagement, laufende Prozessoptimierung, stete Weiterentwicklung der Vertragsunterlagen und Kostensensibilisierung der Mitarbeiter gesetzt. Auch der BaSAG-Sanierungsplan samt dessen Indikatoren und Maßnahmen, dient unter anderem dazu, das Geschäftsrisiko zu senken.

Makroökonomisches Risiko: Die Blankovolumina der Retail-Forderungen aus unserem Forderungsvermögen und die, von unserer Bilanz getrennten Kunden-Depotvolumina, wurden nach Staatenzugehörigkeit gebündelt, um dadurch relevante Volkswirtschaften herauszufiltern. Maßgebliche Größe war für uns in weiterer Folge die für die nächsten zwölf Monate prognostizierte Arbeitslosenquote sowie die Prognosen für das Wirtschaftswachstum (BIP) der als „relevant“ ermittelten Staaten.

Immobilienrisiko: Wie auch die restlichen Aktiva aus unserem Vermögen fanden sich unsere Immobilien bei „Forderungs-/Ausfallsrisiko“ berücksichtigt. Zusätzlich wurden eventuelle Mieterausfälle unter „Gegenparteiausfallsrisiko“ gemessen.

Operationelles Risiko: Darunter versteht die PARTNER BANK AG das Verlustrisiko aus Fehlern in Systemen, Prozessen, durch Mitarbeiter oder externe Ereignisse. Sämtliche Schadensfälle, die eine Bagatellgrenze überschreiten, werden in einer Schadensfalldatenbank aufgezeichnet. Die PARTNER BANK AG arbeitet in diesem Segment mit organisatorischen und EDV-technischen Maßnahmen. Ein IKS-System ist implementiert.

Teil des Operationellen Risikos ist das Rechtsrisiko: Die Rolle der PARTNER BANK AG als Haftungsdach für Finanzdienstleister birgt ein Haftungsrisiko, etwa in Fällen schlechter bzw. unzureichend dokumentierter Beratung. Diesem wird insbesondere durchlaufende

Fachschulungen der Kooperationspartner, durch Wartung der Kundenunterlagen (zB. Gesprächsprotokolle), durch sorgfältige Auswahl der Titel und durch strenge Kontrolle der eingereichten Kundenunterlagen seitens der geschulten Mitarbeiter im Kundenservice entgegengesteuert. Nicht stimmige Vertragseinreichungen werden überdies im täglich einberufbaren Compliance-Komitee analysiert und vor Vertragsannahme zu einer Entscheidung gebracht. Auch hier mit-erhoben wird das Reputationsrisiko.

Von der PARTNER BANK AG wurden keine Sicherungsgeschäfte, wie etwa Hedging für den Eigenbestand mittels derivativer Instrumente, durchgeführt.

## **COVID**

Auf mögliche Auswirkungen der COVID Krise hat die PARTNER BANK AG sofort mit konkreten Maßnahmen reagiert. Neben der Bedeutsamkeit des gesundheitlichen Schutzes unserer Kunden, Vermögensberater und Mitarbeiter war unser erklärtes Ziel die reibungslose Fortführung des Bankbetriebes. Dies auch im Fall von mittel- bis längerfristigem Ausweichen auf Home-Office-Arbeitsplätze. Zu diesem Zweck wurden besonders systemrelevante Aufgaben und Einheiten in der Bank identifiziert um durch setzten von organisatorischen/räumlichen Maßnahmen den Betrieb langfristig zu gewährleisten. Zu keinen Zeitpunkt war und ist der Fortbestand der Bank bedroht.

Da wir Einlagen- und Kreditgeschäft nur in sehr geringen Umfang betreiben, ist die Auswirkung von COVID-19 auf die Liquidität der PARTNER BANK AG gering. Auch gibt es kaum Ergebniseinbußen wegen zusätzlicher Kreditvorsorgen aufgrund rückläufiger Bonität/Zahlungsfähigkeit der Kunden für die PARTNER BANK AG.

## **Ausblick**

In der Bank wird die Akquisition und Servicing von „High Networth Kunden“ intensiviert. Dazu wird einerseits das Gebührenmodell überarbeitet und für potenzielle Kunden mit höheren Investitionspotential ab 100 TEUR attraktiver. Dies unterstützend wird in der zweiten Jahreshälfte 2021 in ein Beratungsbüro und qualifiziertes Personal für den Ausbau unseres Family Offices investiert.

Unser E-Banking System wird 2021 um eine Debit-Master-Card erweitert und der digitalisierte Prozess zur Einrichtung eines Kreditrahmens ausgebaut.

Forciert wird auch der Bereich Finanzplanung und Schulung. So wird in neue moderne Schulungsräume investiert und konnte auch ein fundierter Kenner der WP-Branche als Schulungsleiter akquiriert werden.

Die Überarbeitung unserer Prozesse wird systematisch vorangetrieben und eine neue moderne Prozesslandkarte erstellt. Diese dient als Basis um unsere Systeme weiter zu optimieren und somit die Qualität unserer Dienstleistungen zu verbessern.

Die Unterstützung im Beratungsprozess liegt auch 2021 im Fokus. Unser Hybridsystem wird modernisiert und in einem neuen Look and Feel unseren Vertriebspartnern zur Verfügung stehen. Dabei steht die Bedienerfreundlichkeit, aber auch die Flexibilität für neuartige Produkte und Märkte im Zentrum der Entwicklungen.

Der Fokus 2021 liegt somit in weiterer Qualitätssteigerung durch Prozessoptimierungen und Konzentration im Vertriebs- und Wertpapierbereich.

Unsere Dienstleistungen bieten wir weiterhin unseren Kunden neben Österreich auch in den Ländern Ungarn, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Slowenien an.

Linz, am 08. Juni 2021

Der Vorstand:

---

Dr. Sarvenas Enayati-Ettehadieh

---

Mag. Elham Ettehadieh

---

Andreas Fellner, MSc

## Bericht des Aufsichtsrates an die 30. ordentliche Hauptversammlung

Der Aufsichtsrat der PARTNER BANK AG wurde im Geschäftsjahr 2020 seitens des Vorstandes regelmäßig über den Gang der Geschäfte und über die Lage des Unternehmens informiert. In seinen fünf Sitzungen am 12.03.2020, 04.06.2020 (zwei Sitzungen), 17.09.2020 und am 10.12.2020 hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und sich eingehend mit der Entwicklung der Bank befasst.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses samt Anhang, des Lageberichtes und der Anlage zum Prüfbericht wurde durch die ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. vorgenommen. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, sodass der Abschlussprüfer den Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden ein Betriebsergebnis von € 133.044,40 und ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 192.475,96 erzielt.

Der Jahresgewinn 2020 beträgt € 172.658,33.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz erstatteten Lageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses 2019 samt Anhang und der Anlage zum Prüfbericht hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Linz, am 10. Juni 2021

Der Aufsichtsrat

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	T EUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbank	6.348.065,12	4.342
2. <b>Schuldtitel öffentlicher Stellen</b>	658,36	6
a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere	658,36	0
b) zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassene Wechsel	0,00	0
3. <b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	4.639.817,59	7.788
a) täglich fällig	4.639.817,59	7.788
b) sonstige Forderungen	0,00	0
4. <b>Forderungen an Kunden</b>	1.603.953,67	2.587
5. <b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	861.693,88	737
a) von öffentlichen Emittenten	0,00	0
b) von anderen Emittenten	861.693,88	737
darunter: eigene Schuldverschreibungen	0,00	0
6. <b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	762.236,47	1.450
7. <b>Beteiligungen</b>	1.300,00	1
darunter: an Kreditinstituten EUR 100,00		
8. <b>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>	453.732,80	386
9. <b>Sachanlagen</b>	8.714.754,57	8.377
darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	1.653.104,24	1.704
10. <b>Sonstige Vermögensstände</b>	1.208.676,39	913
11. <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	145.277,83	150
12. <b>Aktive latente Steuern</b>	28.871,57	39
	<b>24.769.038,25</b>	<b>26.776</b>
<b>Auslandsaktiva</b>	<b>4.073.658,10</b>	<b>6.426</b>

PASSIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	T EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>	<b>14.609.147,27</b>	<b>16.884</b>
a) Spareinlagen	0,00	0
b) Sonstige Verbindlichkeiten		
aa) täglich fällig	14.609.147,27	16.884
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	0,00	0
<b>2. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>1.657.346,92</b>	<b>1.924</b>
<b>3. Rückstellungen</b>	<b>818.000,00</b>	<b>456</b>
a) Rückstellungen für Abfertigungen	264.000,00	283
b) Steuerrückstellungen	0,00	0
c) Sonstige Rückstellungen	554.000,00	173
<b>4. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>7.267.283,42</b>	<b>7.267</b>
<b>5. Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG</b>	<b>386.000,00</b>	<b>386</b>
<b>6. Bilanzgewinn / -verlust</b>	<b>31.260,64</b>	<b>-141</b>
	<b>24.769.038,25</b>	<b>26.776</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>14.900,00</b>	<b>15</b>
darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	14.900,00	15
<b>2. Kreditrisiken</b>	<b>178.520,65</b>	<b>1</b>
darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0
<b>3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 Verordnung (EU) Nr. 575/2013</b>	<b>7.230.811,26</b>	<b>7.127</b>
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0,00	0
<b>4. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der</b>	<b>23.545.102,06</b>	<b>25.136</b>
a) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	30,71 %	28,35 %
b) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	30,71 %	28,35 %
c) Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	30,71 %	28,35 %
<b>5. Auslandspassiva</b>	<b>14.978.599,55</b>	<b>16.733</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2019
	EUR	T EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	110.256,87	150
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	38.588,72	26
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 63.794,00	- 34
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>	<b>46.462,87</b>	<b>116</b>
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		
Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	26.093,63	75
4. Provisionserträge	8.360.064,22	6.847
5. Provisionsaufwendungen	-5.119.568,07	-3.985
6. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	982.893,60	902
7. Sonstige betriebliche Erträge	961.625,80	476
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>	<b>5.257.572,05</b>	<b>4.431</b>
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand	- 2.916.247,52	- 2.690
aa) Gehälter	- 2.244.515,34	- 1.989
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Aufgaben und Pflichtbeiträge	-602.176,31	-541
cc) Sonstiger Sozialaufwand	- 58.761,75	- 59
dd) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	- 10.794,12	- 101
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-1.654.467,76	-1.673
9. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8. und 9. enthaltenen Vermögensgegenstände	- 518.814,82	- 492
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.997,55	-32
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>	<b>- 5.124.527,65</b>	<b>- 4.887</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>133.044,40</b>	<b>-455</b>
11. Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden	- 61.590,67	- 25
12. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere, die nicht wie Finanzanlagen bewertet werden	121.022,23	230
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>	<b>192.475,96</b>	<b>- 250</b>
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-19.817,63	18
Darunter: aus latenten Steuern	-9.534,93	38
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG</b>	<b>172.658,33</b>	<b>-232</b>
14. Rücklagenbewegung	0,00	1.000
darunter: Dotierung der Haftrücklage	0,00	0
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>	<b>172.658,33</b>	<b>768</b>
16. Verlustvortrag	- 141.397,69	- 909
<b>VIII. BILANZGEWINN / -VERLUST</b>	<b>31.260,64</b>	<b>-141</b>

## Anlagenspiegel gemäß § 226 (1) UGB per 31. Dezember 2020

### Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

Anlagevermögen	Vortrag 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, Rechte	2.625.745,98	262.495,47	436,04	2.887.805,41
	<u>2.625.745,98</u>	<u>262.495,47</u>	<u>436,04</u>	<u>2.887.805,41</u>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
a) Bebaute Grundstücke				
aa. mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	2.110.757,88	0,00	0,00	2.110.757,88
Gebäudewert	6.563.462,71	0,00	0,00	6.563.462,71
	<u>8.674.220,59</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>8.674.220,59</u>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.553.636,88	155.856,37	89.200,87	1.620.292,38
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	81.083,58	521.754,55	0,00	602.838,13
	<u>10.308.941,05</u>	<u>677.610,92</u>	<u>89.200,87</u>	<u>10.897.351,10</u>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.370,00	0,00	70,00	1.300,00
	<u>1.370,00</u>	<u>0,00</u>	<u>70,00</u>	<u>1.300,00</u>
	<b>12.936.057,03</b>	<b>940.106,39</b>	<b>89.706,91</b>	<b>13.786.456,51</b>

### kumulierte Abschreibungen

Anlagevermögen	Vortrag 01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2020 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Konzessionen, Rechte	2.240.049,65	194.458,93	435,97	2.434.072,61
	<u>2.240.049,65</u>	<u>194.458,93</u>	<u>435,97</u>	<u>2.434.072,61</u>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund				
b) Bebaute Grundstücke				
aa. mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten				
Grundwert	0,00	0,00	0,00	0,00



Gebäudewert	932.400,03	149.250,63	0,00	1.081.650,66
	932.400,03	149.250,63	0,00	1.081.650,66
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	999.921,68	136.670,11	35.645,89	1.100.945,90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>1.932.321,71</b>	<b>285.920,74</b>	<b>35.645,89</b>	<b>2.182.596,56</b>

### III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>4.172.371,36</b>	<b>480.379,67</b>	<b>36.081,86</b>	<b>4.616.669,17</b>

### Anlagevermögen

Buchwert  
31.12.2020  
EUR

Buchwert  
31.12.2019  
EUR

#### I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Konzessionen, Rechte	453.732,80	385.696,33
	<b>453.732,80</b>	<b>385.696,33</b>

#### II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund		
c) Bebaute Grundstücke		
aa. mit Geschäfts- oder Fabriksgebäuden oder anderen Baulichkeiten		
Grundwert	2.110.757,88	2.110.757,88
Gebäudewert	5.481.812,05	5.631.062,68
	7.592.569,93	7.741.820,56
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	519.346,48	553.715,20
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	602.838,13	81.083,58
	<b>8.714.754,54</b>	<b>8.376.619,34</b>

#### III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.300,00	1.370,00
	1.370,00	1370
	<b>9.169.787,34</b>	<b>8.763.685,67</b>

## Anhang

### Anhang für das Geschäftsjahr 2020 der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Linz

#### I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 ist nach den Vorschriften des UGB, soweit sie auf Banken anzuwenden sind, sowie nach den Vorschriften des Bankwesengesetzes aufgestellt worden. Weiters werden die Bestimmungen der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 berücksichtigt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu Artikel I § 43, Teil 1 und 2 aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die COVID-19 Situation hatte auf die Geschäftstätigkeit der Bank keine nennenswerten Auswirkungen. Auch für die Zukunft werden – soweit absehbar – keine wesentlichen nachteiligen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erwartet. Es ergaben sich COVID-19 bedingt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen wurden von der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 ebenfalls nicht in Anspruch genommen. Die Gesellschaft geht daher weiterhin von der Annahme der Unternehmensfortführung (Going-Concern Prämisse) aus.

#### II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2020 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Fremdwährungsbeträge werden gemäß § 58 Abs. 1 BWG zu den von der OeNB veröffentlichten Devisen-Mittelkursen des Bilanzstichtages umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungsdauer beträgt für immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens zwischen 3 und 10 Jahre, für das Sachanlagevermögen zwischen 4 und 50 Jahre.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zum strengen Niederstwertprinzip, die Wertpapiere des Anlagevermögens zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Liegen die Anschaffungskosten über dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG zeitanteilig abgeschrieben. Liegen die Anschaffungskosten unter dem Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gemäß § 56 Abs. 3 BWG zeitanteilig zugeschrieben.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist, mit diesem angesetzt.

Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt. Als Sicherheiten für die Forderungen an Kunden dienen in der Regel Finanzinstrumente. Diese werden regelmäßig bewertet und den Forderungen gegenübergestellt. Die Forderungen an Kunden werden auf ihre mögliche Ausfallsgefahr regelmäßig im Risk Management überwacht und gemäß den internen Richtlinien zum Kreditrisiko auf die Notwendigkeit einer Einzelwertberichtigung hin überprüft.

Die Höhe einer Einzelwertberichtigung richtet sich nach dem Wert, welcher nicht durch werthaltige Sicherheiten gedeckt ist. Die Ermittlung einer Wertberichtigung erfolgt durch das Rechnungswesen in Abstimmung mit dem Risk Management und wird vom Vorstand beschlossen. Im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen des Risikokomitee erfolgt eine interne Berichterstattung über die gebildeten Einzelwertberichtigungen und eine Überprüfung, ob die gebildeten Einzelwertberichtigungen weiterhin angemessen sind.

Von der Bewertungsmöglichkeit gemäß § 57 Abs 1 BWG wurde nicht Gebrauch gemacht.

Das Kreditinstitut hat vom Wahlrecht gemäß § 198 Abs 9 UGB im Zusammenhang mit dem Ansatz von steuerlichen Verlustvorträgen keinen Gebrauch gemacht.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 0,39 % (VJ 0,91 %) und jährlichen Bezugssteigerungen von 2,0 % (VJ 2,0 %), für ein Pensionsantrittsalter von 65 Jahren (VJ 65 Jahre) bei Männern und 60 Jahren (VJ 60 Jahre) bei Frauen unter Beachtung der Übergangsregeln gem. Pensionsreform 2003 ohne Fluktuationsabschlag ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach § 198 und § 211 UGB unter Berücksichtigung der AFRAC Stellungnahme 27 „Personalarückstellungen (UGB)“. Für die Ansammlung der Gesamtpensionsverpflichtungen über den Ansammlungszeitraum wurde das Teilwertverfahren angewendet. Als Rechnungszinssatz kommt der aktuelle Zinssatz zur Anwendung, welcher sich analog der deutschen Rückstellungsabzinsungsverordnung aus dem Monatsendstand zum Stichtag ergibt. Die maßgebliche durchschnittliche Restlaufzeit des Bestandes wurde mit pauschal 15 Jahren angenommen. Zinsaufwendungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Posten Personalaufwand zusammen mit der Dotierung und Auflösung erfasst.

Verbindlichkeiten werden gem. § 211 UGB mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der EU-Verordnung Nr. 575/2013 und § 65a BWG erfolgt unter der Internetadresse [www.partnerbank.at](http://www.partnerbank.at).

### III. Ergänzende Angaben zur Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Von den Schuldtiteln öffentlicher Stellen wurden € 0,00 (Vorjahr: T€ 0,00) dem Anlagevermögen und € 658,36 (Vorjahr: T€ 6) dem Umlaufvermögen gewidmet.

#### Gliederung der nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden nach Restlaufzeiten:

	31.12.2020 EURO	31.12.2019 T EURO
Bis 3 Monate	10.322,12	75
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	409.278,34	1.458
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	100.128,78	14
Mehr als 5 Jahre	3.706,94	0

Im Geschäftsjahr 2021 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nominale von € 51.001,62 (Vorjahr T€ 8) fällig.

#### Im Aktivposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthaltene zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere:

	31.12.2020 EURO	31.12.2019 T EURO
börsennotiert	457.523,46	461

#### Im Aktivposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthaltene zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere:

	31.12.2020 EURO	31.12.2019 T EURO
börsennotiert	671.180,56	1.148

Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 843.519,12 (Vorjahr: T€ 725) dem Umlaufvermögen gewidmet. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) dem Anlagevermögen und € 762.236,47 (Vorjahr: T€ 1.450) dem Umlaufvermögen zugeordnet. Als Anlagevermögen werden jene Wertpapiere ausgewiesen, die der längerfristigen Veranlagung der Mittel dienen und bis zur Tilgung gehalten werden sollen.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert von Wertpapieren des Umlaufvermögens, die zum Börsenhandel zugelassen sind, beträgt am Bilanzstichtag € 88.011,74 (2019: T€ 56).

Der zeitanteilige Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt am Bilanzstichtag € 0,00 (2019: T€ 0).

Der zeitanteilige Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens beträgt am Bilanzstichtag € 0,00 (2019: T€ 0).

Das Kreditinstitut führt ein Handelsbuch und wendet, da die Volumengrenzen nicht überschritten wurden, die Bestimmungen des Art. 94 CRR an. Das Volumen zum 31.12.2020 beträgt € 861.700,00 (2019: T€ 958).

Der Grundwert der Grundstücke betrug € 2.110.757,88 (Vorjahr: T€ 2.111).

Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind Erträge in Höhe von € 396.173,02 (2019: T€ 281) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

#### **Aufgliederung der Sonstigen Vermögensgegenstände:**

	31.12.2020	31.12.2019
	EURO	T EURO
Verrechnung Finanzamt	0,00	0
Forderungen aus der Personalverrechnung	96.100,00	80
Forderungen mit überwiegendem Verrechnungscharakter	533.080,18	424
Forderungen aus der Provisionsverrechnung	362.435,94	339
Andere Forderungen und Vermögensgegenstände	217.060,27	70

Zum Bilanzstichtag betragen die aktiven latenten Steuern EUR 28.871,57 (Vorjahr: EUR 38.406,50) und beruhen auf temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen laut UGB/BWG und österreichischem Steuerrecht. Die temporären Differenzen resultieren aus Abfertigungsrückstellungen und sonstigen langfristigen Rückstellungen. Die Unterschiedsbeträge werden mit einem Steuersatz von 25% berechnet. Der Ausgleich der latenten Steuern erfolgt in den Folgejahren. Eine Aktivierung der vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge erfolgte gemäß dem Wahlrecht laut § 198 Abs. 9 UGB nicht.

#### **Gliederung der nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Restlaufzeiten:**

	31.12.2020	31.12.2019
	EURO	T EURO
bis 3 Monate	0,00	0
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0,00	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	0
mehr als 5 Jahre	0,00	0

Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von € 1.100.668,14 (2019: T€ 1.115) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**Aufgliederung der Sonstigen Verbindlichkeiten:**

	31.12.2020	31.12.2019
	EURO	T EURO
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzämtern	158.198,86	214
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	293.674,07	257
Verbindlichkeiten mit überwiegendem		
Verrechnungsscharakter	239.578,98	448
Verbindlichkeiten aus der Provisionsverrechnung	838.545,97	899
Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung	127.349,04	106

**Aufgliederung der Sonstigen Rückstellungen:**

	31.12.2020	31.12.2019
	EURO	T EURO
Personalaufwendungen	98.900,00	76
Schadensfälle	340.400,00	37
Ausstehende Lieferantenrechnungen	57.500,00	2
Abschlussprüfungskosten	41.000,00	43
Hauptversammlung und Veröffentlichung	16.200,00	15

Beim Grundkapital handelt es sich um 100.000 Stück Namensaktien. Das Grundkapital ist zur Gänze eingefordert und eingezahlt.

Im Geschäftsjahr wurden nicht gebundene Kapitalrücklagen aus Gesellschafterzuschüssen in Höhe von € 0,00 (VJ: T€ 1.000) gebildet, welche in gleicher Höhe ergebniswirksam aufgelöst wurden.

**Aufgliederung des Kernkapitals und der ergänzenden Eigenmittel:**

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 setzen sich ausschließlich aus hartem Kernkapital gemäß Artikel 28 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zusammen.

	31.12.2020	31.12.2019
	EURO	T EURO
Gezeichnetes Kapital	7.267.283,42	7.267
Haftrücklage	386.000,00	386
Bilanzgewinn	31.260,64	0
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-453.732,80	-386
Abzugsposten Bilanzverlust	0,00	-141
Kernkapital	7.230.811,26	7.126
Ergänzungskapital	0,00	0
Nachrangiges Kapital	0,00	0
Anrechenbare Eigenmittel	7.230.811,26	7.126

Die Gesamtkapitalrentabilität beträgt zum 31.12.2020 -0,70 % (VJ: -0,87 %).

Im Geschäftsjahr wurde eine Zweigniederlassung in Tschechien betrieben. Die Bezeichnung der Zweigstelle lautet: PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT odštěpný závod, 60200 Brno, Nově sady 996/25, Staré Brno. Die Geschäftsbereiche der Zweigniederlassung sind die Vermittlung von Wertpapieren und Gold in Tschechien. Der Nettozinsertrag betrug € 0,00, die Betriebserträge wurden mit € 72.142,75 ausgewiesen. Im Geschäftsjahr war 1 Mitarbeiter beschäftigt. Das Jahresergebnis vor Steuer betrug € 3.435,37. Die Steuern vom Einkommen betrugen € 651,63. Die Zweigniederlassung erhielt auch keine öffentlichen Beihilfen.

### Aufgliederung der Betriebserträge 2020 nach geographischen Märkten

	Österreich	Deutschland	Ungarn	Slowakei	Tschechien	Slowenien	Gesamt
Zinsen und ähnliche Erträge	110.256,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.256,87
Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	26.093,63	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.093,63
Provisionserträge	3.139.866,22	537.961,00	2.746.421,00	785.828,00	906.068,00	243.920,00	8.360.064,22
Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	982.893,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	982.893,60
Sonstige betriebliche Erträge	957.745,80	3.880,00	0,00	0,00	0,00	0,00	961.625,80

Die Provisionserträgen in Höhe von € 8.360.064,22 (2019: T€ 6.847) resultieren im Wesentlichen aus der Management-Fee, den Transaktionsgebühren und den Einrichtungsgebühren. Die Provisionsaufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2020 € 5.119.568,07 (2019: T€ 3.985) und beinhalten vor allem Aufwendungen für Abschlussprovisionen, Transaktionsprovisionen und Bestandsprovisionen.

Ein detaillierter interner Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass diese vertraglich vereinbarten Provisionen vollständig, periodengerecht und in korrekter Höhe ermittelt und in den Provisionserträgen bzw. in den Provisionsaufwendungen verbucht und ausgewiesen wurden. Die Provisionssätze sind im System hinterlegt. Weiters besteht noch ein Kontrollprozess, bei dem die einzelnen Provisionserträge den Provisionsaufwendungen auf Depotebene gegenübergestellt werden. Die transaktionsabhängigen Provisionen wurden dahingehend umgestellt, dass die Bemessungsgrundlage sowohl beim Provisionsertrag als auch beim Provisionsaufwand gleich ist. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen entfallen im Jahr 2020 auf Mieterträge und Betriebskosten € 539.354,68 (2019: T€ 469), auf Leistungsverrechnung und sonstige Erträge € 422.271,12 (2019: T€ 7) und auf die Auflösung von Rückstellungen € 0,00 (2019: T€ 0).

Die Erträge für Verwaltungs- und Agenturdienstleistungen gegenüber Dritten beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 39.880,00 (2019: T€ 6).

Von den auf das Geschäftsjahr entfallenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer in Höhe von € 67.110,10 (2019: T€ 73) betreffen € 54.832,41 (2019: T€ 60) die Prüfung des Jahresabschlusses der Partner Bank AG, € 12.277,69 (2019: T€ 13) die Prüfung des Konzernabschlusses der Foundation

for Social and Economic Development, Vaduz, Liechtenstein, und € 0,00 (2019: T€ 0) sonstige Leistungen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das Geschäftsjahr 2021 eine Verpflichtung von € 82.308,01 (Vorjahr: T€ 83). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt € 411.540,05 (Vorjahr: T€ 414).

Die Bank war nicht im Leasinggeschäft tätig.

#### **Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währung lauten:**

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EURO</b>	<b>T EURO</b>
Aktiva	1.397.782,27	1.545
Passiva	1.131.062,40	1.214

In den Aktivposten 2 - 5 der Anlage 2 zu § 43 BWG sind keine verbrieften und unverbrieften Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

In den Aktivposten sind keine Vermögensgegenstände nachrangiger Art enthalten.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine noch nicht abgewickelten Termingeschäfte.

Die Gesellschaft verwendet keine derivativen Finanzinstrumente. Aufgrund des Geschäftsbetriebes ist eine Verwendung derivativer Finanzinstrumente auch zukünftig nicht geplant.

#### **Als Sicherheiten für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs wurden folgende Vermögensgegenstände gestellt:**

Einlagen in Höhe von € 200.000,00 (2019: T€ 200)

Als Sicherheiten für Kreditrahmen wurden folgende Vermögensgegenstände gestellt:

Pfandrechte bei Grundstücken und Gebäuden im Höchstbetrag von insgesamt € 2.000.000,00 (2019: T€ 2.000).

In den Passivposten 1, 2, 3 und 7 der Anlage 2 zu § 43 BWG sind keine verbrieften und unverbrieften Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

Gemäß § 30 Abs. 2 BWG stellt die Partner Bank AG als österreichisches Kreditinstitut, das zu 100% im Besitz der Foundation for Social and Economic Development, Vaduz/Liechtenstein steht, mit ihrer EWR-Mutterfinanzholdinggesellschaft eine Kreditinstitutsguppe dar. Der Konzernabschluss wird durch die Partner Bank AG erstellt.



### **Aufgliederung des konsolidierte Kernkapitals und der ergänzenden konsolidierten Eigenmittel:**

Die anrechenbaren konsolidierten Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 setzen sich ausschließlich aus hartem Kernkapital gemäß Artikel 28 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zusammen.

	<b>31.12.2020</b>	<b>31.12.2019</b>
	<b>EURO</b>	<b>T EURO</b>
Gezeichnetes Kapital	5.529.209,27	5.529
Hafrücklage	386.000,00	386
Abzugsposten Immaterielle Vermögensgegenstände	-453.732,80	-386
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-581.036,28	-716
Kernkapital	4.880.440,19	4.813
Ergänzungskapital	0,00	0
Nachrangiges Kapital	0,00	0
Anrechenbare Eigenmittel	4.880.440,19	4.813

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Kreditrisiken in Höhe von € 178.520,65 (2019: T€ 1) betrafen ausschließlich noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen.

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 42 (2019: 39) Angestellte und 2 (2019: 2) Arbeiterinnen beschäftigt.

### **Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen im Geschäftsjahr 2020:**

	<b>Abfertigungen</b>	<b>Pensionen</b>
	<b>EURO</b>	<b>EURO</b>
Vorstandsmitglieder	-42.786,64	9.117,36
	(2019: T€ 11)	(2019: T€ 9)
Sonstige Dienstnehmer	23.786,64	37.038,41
	(2019: T€ 64)	(2019: T€ 31)

Die Aufwendungen für Beiträge an die Mitarbeitervorsorgekasse betragen im Geschäftsjahr € 29.794,12 (2019: T€ 25).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes betragen im Berichtszeitraum € 358.901,11 (2019: T€ 381).

Die den Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrates gewährten Kredite betragen zum 31.12.2020 € 101.769,01 (Vorjahr T€ 345) darunter Haftungen € 4.500,00 (Vorjahr T€ 5). Die Kredite wurden zu marktüblichen Bedingungen gewährt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2020 keine Vergütungen.

## **IV. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag**

Nach Ende des Geschäftsjahres 2020 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen, die weder in der GuV noch in der Bilanz berücksichtigt sind.

Linz, 08. Juni 2021

Der Vorstand:

---

Dr. Sarvenas Enayati-Ettehadieh

---

Mag. Elham Ettehadieh

---

Andreas Fellner, MSc

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

### **PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Linz**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

### **Korrekte Ermittlung und Verbuchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen**

#### Beschreibung:

Die PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT weist in ihrem Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 Provisionserträge in Höhe von TEUR 8.360 und Provisionsaufwendungen in Höhe von TEUR

5.120 aus.

Die Ermittlung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen ist durch manuelle und automatische Prozessschritte gekennzeichnet. Die für die Ermittlung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen entsprechenden Datengrundlagen werden teilweise aus IT-Applikationen entnommen.

Die Verlässlichkeit der manuellen und automatischen Prozessschritte ist ein wesentlicher Faktor, um die richtige Verbuchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen sicherzustellen. Eine fehlerhafte Zulieferung von Daten bzw. eine fehlerhafte Verarbeitung der Daten in den jeweiligen Prozessschritten könnte zu einer fehlerhaften Ermittlung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen hinsichtlich der Höhe und Periodenzuordnung führen; deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Der Vorstand der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT erläutert die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen im Anhang. Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstandes der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt III „Ergänzende Angaben zur Erläuterung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung“.

#### **Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:**

Wir haben die Prozesse der Ermittlung und Buchung der Provisionserträge und Provisionsaufwendungen der PARTNER BANK AKTIENGESELLSCHAFT erhoben und beurteilt, ob diese geeignet sind, die Provisionserträge und Provisionsaufwendungen korrekt zu ermitteln und zu verbuchen. Wir haben anhand von Stichproben die Schlüsselkontrollen in diesem Bereich auf ihre Wirksamkeit hin getestet.

Darüber hinaus haben wir bei den IT-Applikationen Prüfungshandlungen hinsichtlich der Kontrollen über den logischen und physischen Zugriffsschutz sowie das Verfahren zu Softwareänderungen vorgenommen.

Wir haben anhand von Stichproben die korrekte Erfassung der Konditionen von Neuverträgen mit Vertriebspartnern im Provisionsabrechnungssystem zur Berechnung der Provisionsaufwendungen anhand der vorgelegten Vertragsunterlagen überprüft. Des Weiteren haben wir anhand einer monatlichen Abrechnung mit dem größten Vertriebspartnernetzwerk die korrekte Abrechnung der hier anfallenden Provisionen mit den vertraglichen Grundlagen überprüft.

Bei den Management Fees haben wir anhand von Stichproben überprüft, ob die externen Abrechnungen mit den gebuchten Werten übereinstimmen. Im Zusammenhang mit den Transaktionsgebühren, Einrichtungsgebühren, Abschlussprovisionen und Bestandsprovisionen haben wir anhand von Stichproben und analytischen Prüfungshandlungen überprüft, ob die Ermittlung und Buchung dieser Provisionserträge und Provisionsaufwendungen in korrekter Höhe und periodengerecht erfolgten.

#### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln

oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

**Darüber hinaus gilt:**

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht

haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Bericht zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

### *Urteil*

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

### *Erklärung*

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

## **Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Juni 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 4. Juni 2020 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 7. Juli 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2000 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 8. Juni 2021

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Ernst Schönhuber eh

ppa Mag. Georg Fikar eh

Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsprüfer



## Impressum:

Medieninhaber sowie Herausgeber und Verleger:

**Partner Bank Aktiengesellschaft**

**Goethestraße 1a, 4020 Linz**

**Telefon: +43.732.6965-0**

**www.partnerbank.at; info@partnerbank.at**

**UID-ATU 37836507, Bankleitzahl 19170**

Firmenbuchgericht Landes- und Handelsgericht Linz

Firmenbuchnummer 90966 z, DVR 0693791

Redaktionsschluss: 10.06.2021

Druck: Partner Bank AG, Linz

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichtes finden Sie unter

[www.partnerbank.at](http://www.partnerbank.at)

### **Disclaimer**

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunfts-gerichteten Aussagen basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der Partner Bank AG zum Zeitpunkt der Erstellung. Wie alle Aussagen über die Zukunft unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die im Ergebnis auch zu erheblichen Abweichungen führen können. Für den tatsächlichen Eintritt von Prognosen und Planungswerten sowie zukunfts-gerichteten Aussagen kann keine Gewähr geleistet werden.

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können wir dennoch nicht ausschließen.

### **KONTAKT:**

#### **ÖSTERREICH**

**Partner Bank AG**

**A-4020 Linz, Goethestraße 1a**

**Telefon: +43.732.69 65-0**

**Fax: +43.732.66 67 67**

**E-Mail: info@partnerbank.at**

**Internet: www.partnerbank.at**